



BENTELER-BENTLER

DES STAMMES DER EDLEN HERREN ZU ITTER

FAMILIENFORSCHUNG



REGESTEN ZUR GESCHICHTE UND ERKLÄRUNG DER STAMMFOLGE DER NACHKOMMEN DES EDELHERRN HERMANN BENTELER VON ITTER BIS ZUM 15. JAHRHUNDERT

1. Um 1240

Konrad v. Itters Bruder Hermann Penzeler bedrängte das Kloster Haina wegen Güter in Lotheim, leistete aber dann, da er damals bei der Übertragung weder Ehefrau noch Söhne hatte, Verzicht.
Urk. u. Reg. Kloster Haina Nr. 122; Bericht des Güterverz. K. 232, S. 12f.

2. 1238 März 25

Die Herren von Itter entsagen gegen das Kloster Breidenau ihren Ansprüchen auf Güter in Geismar; u.a. Hermannus Penzelere et Gertrudis uxor sua, (=Gertrud Zweifleisch v. Englis)
Wenck, Hess. Landesgeschichte, Urk. Buch Nr. CXIX, S. 154.

3. 1257 März 30

Ritter Volbert von Borken stiftet eine Familienmemorie im Kloster Hardehausen. Unter den Zeugen, die Ritter : Conradus de Hebelde, Heinricus et Wernerus fratres de Bissoffeshusen, Hermannus Pencelere, Conradus Servus de Urfa;
WUB IV Nr. 691, Org. StA Münster, Kl. Hardehausen Nr. 105.

4. 1260 Juni 9

Die Grafen Walram und Otto von Nassau, Brüder, genehmigen [Ö] die von den Edlen Reinhard von Itter, seinem Oheim Hermann Benzelere getätigte Übertragung der Zehnten in den Dörfern Herzhausen und Altenlotheim an das Kloster Haina
Kl. Haina Urk. Buch 1 Nr. 330, Druck : Kopp, Itter, Beilage Nr. 17, S. 195.

5. 1261 (1262) März 12

Nobilibus viris Eberhardo et Hermanno dicto Panzelere (Benteler) als Zeugen. (Es handelt sich hier ohne Zweifel um Söhne Hermann Penzellers, s.oben Nr. 1. (Eberhard Zweifleisch v. Englis 1263, gest. vor 1273 ist Schwager des Hermann Penzeler und war wohl Pate bei dessen Sohn Eberhard.)
WUB VII, Nr. 1092, auch bei Seibert UB. I. Nr. 318.

6. 1275 Oktober 9

Der Kleriker Wigand von Giffnitz erhält Kapelle und Hofstelle in Mandern vom Kloster Berich. Unter den Zeugen : dominus Hinricus et Hermannus milites de Biscopeshusen, fratres, Ernestus, Wigandus de Gilse, Penthelerus et quidam alli.
(Auf Grund der Stellung in dieser Zeugenreihe kann es sich bei diesem Penthelerus nur um einen jüngeren Zeugen handeln; es ist daher anzunehmen, daß es sich bereits um einen Enkel Herm. Penzellers handelt.)

WUB IV Nr. 1407, nach Kopiar I fol. 64 (B) u. Kopiar II Nr. 186 (C) des Kl. Berich im Fürstl. Waldeckschen Archiv in Arolsen (heute wohl im StA. Marburg).

7. 1280 April 30

Heinrich von Itter bekundet, daß er gewisse Güter in Großenenglis von Johann Penziler und seinen Miterben rechtens erworben und später an Volbert von Borken verkauft habe. (Bei diesen Miterben handelt es sich ohne Zweifel um Geschwister, s. oben Nr.5.)

Urk. u. Reg. Kloster Haina 1, Nr. 691.

8. 1288 Juli 1

Die Ritter Widekind von Holzheim und Otto von Falkenberg verkaufen jährliche Einkünfte Zeugen : Konrad gen Schwerzell, Pleban zu Arnsbach; Heinrich, Pleban zu Englis; Johann Penceler;

Urk. u. Reg. Kl. Haina 1, Nr. 765.

9. 1290 Juli 3/13

Konrad und Ludwig von Borken verkaufen mit Zustimmung ihrer Brüder, des Fritzlarer Stiftsherrn Ditmart und des Klerikers Volbrecht eine Hufe in Großenenglis samt Zubehör óWald, Weide, Häuser, Hofstätten usw. an das Kloster Haina und geloben Währschaft. Zeugen : Johann Penciler; Heinrich von Ritte, Konrad von Streithausen,

Urk. u. Reg. Kl. Haina 1, Nr. 784.

10. 1316 April 14

Johannis Pensellers Haus wird in Marsberg erwähnt.

WUB 9, Urschr. StA Münster, Propstei Marsberg, Urk. Nr. 43.

11. 1280

Rodolfus de Yttre unter den Zeugen einer Rudolf von Erwitte betreffenden Angelegenheit. (Dieser Rudolf erscheint in keiner bekannten itterschen Genealogie. Er ist wohl Nachkomme Hermann Penzellers; er steht in der Zeugenreihe sehr weit hinten und muß deshalb wohl noch sehr jung gewesen sein, d.h. er war wohl ein Enkel. Der Name Rudolf schließt auf eine Verwandtschaft mit der Familie von Helfenberg wie weiter unten gezeigt. Rudolf war Joahnitter.)

WUB IV, Nr. 1731, Org. Geseke Nr. 14, gedr. Seibertz UB. 1 391.

12. 1300 Nov. 11

Rudolf von Itter (Johanniter) als Zeuge des Konrad von Ofleiden, Komturs der Johanniter zu Wiesenfeld.

UB. Haina 1, Nr. 908.

13. 1312 Dez. 5

Bertold von Itter, commentatore, Rudolf von Itter, frater, der Johanniter zu Vöhl.

Kopiar Kl. Böddeken, Nr. 324, Orig. StA Münster, Reg INA Kr. Büren Erpernburg (V Archivalien des Kl. Böddeken), S. 128

14. 1297 Oktober 8

Eckehard von Helfenberg, Sohn des verstorbenen Ritters Eckehard und Agnes, Edle Frau von Osede, seine Ehefrau bekunden für sich und ihre Erben, Johannes, Gisela und Elisabeth, mit Einwilligung und Rat ihrer Blutsverwandten und Verwandten (amicorum nostrorum) und Erben, die Beilegung ihres Güterstreites mit Kloster Hardehausen. Die Ritter Johannes und Eckehard von Helfenberg versprechen das Kloster in dem Besitz der Güter nicht zu stören. Die beiden zeugen und siegeln zusammen mit Eckehard ihrem nächsten Blutsverwandten (nostri consanguinei principalis) dem Edlen und Ritter Hermann de Ytthere, Heinrich de Rodorikessen (Rödersen), Knappe und dem Rat der Stadt Wolfhagen.

(Ohne Zweifel gehören Hermann von Itter und Heinrich von Rödersen zu den oben erwähnten Verwandten; demnach müßte Hermann eine von Helfenberg zur Frau gehabt haben. Diese Verwandtschaft wird weiter bestätigt, indem Konrad von Itter (s.u.) Güter veräußert, die mit aller

Gewißheit aus helfenbergischem Besitz stammten, und er auch sonst in helfenbergschen oder ihre Verwandten betreffenden Angelegenheiten zeugt. Somit wäre also erwiesen, daß Konrad ein Sohn des Edlen Hermann v. Itter ist, der selbst nur ein Nachkomme Hermann Penzelers sein kann und wohl identisch mit Hermann Panzelere (s.o. Nr. 5) ist. Weitere Hinweise unten, Reg. 26 u. 27 und Kommentar.)

WUB IV Nr. 2452, Org. StA Münster, Kl. Hardehausen Nr. 325, die sechs Siegel sind ab.

15. 1307 Februar 19

Ritter Werner von Gudenberg und seine Söhne Heinrich und Werner genehmigen den von dem Wäppner Heinrich von Ense und seinen Erben getätigten Verkauf einer von ihnen lehnsrührigen Hufe in Dorf und Gemarkung Vöhl an das Kloster Haina Zeugen : Heinrich gen. Röderson, Eberhard von Gudenberg gen. Wolf, Ritter und Burgmannen zu Wolfhagen; Konrad von Itter, Schultheiß ebd., und Werner von Helfenberg, ebenfalls Burgmann, Wäppner.

UB. Haina 2, Nr. 95.

16. 1309

Der Edelknecht Konrad von Itter schenkt dem Kloster Hasungen einen Hof "gelegten in Zavenhusen" (=Zabenhausen).

Landau, Wüste Ortschaften, S. 178.

(Im Jahre 1325 schenkt der Priester Johannes (v. Helfenberg) von Wolfhagen dem Kloster Volkhardinghausen Besitz in "Sabenuhusen"; s.u. Nr. 25.)

17. 1313 Januar 5

Verschiedene Edelherrn und Ritter verbürgen sich bei Bischof Dietrich (v. Itter) und dem Domkapitel von Paderborn für den Knappen Konrad von Itter, Dapifer der Pb. Kirche und für seine Erben und Miterben, die diesem verpfändete Trendelburg dem Bischof und dem Domkapitel offenzuhalten.

WUB 9 Bistum Paderborn, Nr. 1089, Urschr. StA Münster, Fst. Pb. Urk. Nr. 413.

18. 1315 August 25

Bischof Dietrich und das Domkapitel zu Paderborn übertragen dem Ritter Raveno von Kalenberg und dem Knappen Konrad von Itter und ihren rechten Erben die Burg Herstelle. (mit Siegeln Rabe v. Kalenberg (Ws IV 234,4) und Konrad v. Itter (Ws IV 235,2).

WUB 9, Nr. 1343, Urschr. StA Münster Fst. Pb. Urk. 425.

19. 1316 November 10

Die Gebrüder von Wethen verkaufen den Gebrüdern der Hartmennischen, Knappen, ein Viertel des Zehnten in Wethen. Zeugen : Rave von Kalenberg, Johann Berkule, Ritter; Hermann von Kalenberg, Konrad von Itter, Knappen.

WUB 9, Nr. 1488, Urschr. StA Münster, Kloster Hardehausen, Urk. Nr. 449.

20. 1324 Juli 2

Konrad von Itter, Wäppner, verzichtet auf sein gegen das Kloster Haina bisher verfochtenes Recht auf die vordem von Widekind bebauten Güter zu Herzhausen und sichert dem Kloster das ungestörte Eigentum der Güter zu. (u.a. Siegel Konrad v. Itter, hersehender Ochsen(Büffel)kopf, gedr. bei Kopp, Itter.)

Urk u. Reg. Haina 2, Nr. 381, Druck auch bei Kopp, Itter, Beilage Nr. 7, S. 188f., auch WUB 9, Nr. 2478.

21. 1325 Januar 6

Der Priester Johannes (v. Helfenberg) von Wolfhagen, vordem Propst in Volkhardinghausen, schenkt dem dortigen Kloster Besitz in Sabenuhusen und Thudenuhusen. Unter den Zeugen : Henricus de Roderixen, miles, Henricus de Gudenburg, Everhardus Wolf, Wernherus de Gudenburg, Johannes (v. Helfenberg), tunc temporis rector parvuloum in Hasungen, prebendarius ibidem, et Nicolaus,

Henricus, Ludewicus, Johannes, fratres dicti Bendel (er?), Th de Renlibessen, cives in Wolfhayn, et Waltherus Sapiensis, subdiaconus, ac allii
WUB 9, Nr. 2550, Ursschr. StA. Marburg, Waldecker Archiv, Urk. Nr. 9289 (Kl. Volkhardinghausen)

(Sind diese Bendel Nachkommen Hermann Penzeler's? Daß sie in einer die von Helfenberg betreffenden Urkunde zeugen, könnte darauf hinweisen sowie auch die Ähnlichkeit des Namens; [s. meine Konstruktion in der Stammtafel.] Seit etwa 1355 läßt sich in der Grafschaft Diez, die den Grfn. von Nassau gehörte, ein Henne (=Heinrich) Bentzil nachweisen, dessen Nachkommen sich abwechselnd Bentzel, Bentzeler u.ä. nennen. Gäbe es hier vielleicht einen Zusammenhang? Tatsächlich lassen sich Beziehungen zwischen Wolfhagen und dieser Gegend nachweisen; so erscheinen mehrere Geistliche als "von Wolfhagen", außerdem stammt der Verfasser der Limburger Chronik, Tilemann Elhen aus Wolfhagen. Es ist diese Chronik, die u.a. von dem Verwandtenmord im Stammhause Itter berichtet, Tat, die den Untergang des Hauptstammes Itter einleitete.)

22. 1325 Oktober 25

Der Knappe Konrad von Itter, seine Frau Hildegund und seine Söhne Konrad und Heinrich (Heynrici) verkaufen dem Hildebrand Schilder 15 Hufen in Enghelbrachsen.
WUB 9, Nr. 2663, Urschr. StA Marburg, Waldecker Archiv, Urk. Nr. 6999 (Lehen : Schilder).

23. 1325 November 18

Hildegund, Gattin des Knappen Konrad von Itter, tauscht mit dem Grafen von Waldeck Güter.
WUB 9, Nr. 2667, Urschr. StA Marburg, Waldecker Archiv, Urk. Nr. 2245 (Ort und Familien : Ellerhaus).

24. 1325 Dezember 22 u. 24

Konrad von Itter, Knappe, seine Ehefrau Hildegund und ihre neun Kinder Johann, Konrad, Heinemann, Albert, Thilemann, Elisabeth, Hildegund, Adelheid und Drudeke verkaufen an den Wolfhagener Bürger Volkwin von Landau Güter im Dorfe Gasterfeld. Zeugen : Johann von Helfenberg und Magister Johann (v. Helfenberg), Rektor in Wolfhagen, Kleriker sowie Bürger und Ratsleute aus Borgentreich und Wolfhagen. Dieser Verkauf wird am 24 Dez. in Wolfhagen von dem Bürgermeister und elf Wolfhagener Schöffen, u.a. einem Ludwig Bendel und den Verkäufern bestätigt.

StA Marburg Best. X 1 Depos. Wolfhagen, hier aus Repertorium Nr. 14 u. 15.

(Die v. Helfenberg erscheinen zuerst unter dem Namen von Gasterfeld. Am 15. März 1303 übertragen der Ritter Eckehard v. Helfenberg und Frau Agnes (v. Osede) dem Landgrafen von Hessen ein Drittel Gericht, Patronat und Wald des Dorfes Gasterfeld sowie alle ihre dortigen Güter. [Urk Wolfhagen aus Repert., Landgrafenregister Nr. 428.] Konrad v. Itter kann daher diese Güter nur über eine Verwandtschaft mit den von Helfenberg erlangt haben, die ja auch hier als Zeugen auftreten. Ich vermute, daß Hermann v. Itter [Panzelere] eine Tochter des Johann v. Helfenberg (1233-1270) zur Frau hatte.)

25. 1327 Februar 1 Conradus de Ittere, famulus, erscheint unter den Vermittlern des Paderborner Bischofs in dessen Streitsache mit der Stadt Warburg.

Invent. Nichtstaatlicher Archive (INA) Westfalens, Kreis Paderborn, Paderborn Stadtarchiv; auch Schaten, Annal. Paderborn. Bd. II, Buch XII, z. Jahr 1327, S. 265; Kopp, Itter, S. 154-155.

26. 1340 Mai 18 (Donnerstag nach dem 4. Sonntag nach Ostern)

Heynemannus et Albertus, fratres, dicti de Yttere, famuli verkaufen dem Knappen Adelung gen. Crumme ihre vom Landgrafen von Hessen zu Lehen gehenden Güter bei Grebenstein.
Gedr. bei Kopp, Itter, S. 152.

(Kopp schließt aus dieser Urkunde sowie aus folgender falsche genealogische Schlüsse, die auf allen itterschen Stammtafeln übernommen wurden. Heinemann (Heinrich), Albert sowie folgender Johannes werden einwandfrei als Söhne Konrads v. Itter [s.o. Nr. 22 u. 24] ausgewiesen. Diese Güter bei Grebenstein kommen möglicherweise aus dem Erbe der Urgroßmutter Gertrud Zweifleisch v. Englis; denn das Dorf Großenenglis, in dem Johann Penzeler und seine Miterben Güter hatten [s.o.

Nr. 7], gehörte dem Landgrafen von Hessen, der damit im Jahre 1544 die Familie Katzmann aus Fritzlär belehnte. Grebenstein selbst wurde ursprünglich von den Grafen von Dassel gegründet, ging dann an die Grafen von Everstein über und von diesen an die Landgrafen.)

27. 1345 September 9 (Donnerstag vor dem hl. Matthäus)

Johannes de Ittere, clericus verzichtet auf die vor Grebenstein liegenden Güter. Es siegelt, auf Bitten Johannes, der Ritter Dietrich von Twiste.

Erw. bei Kopp, Itter, S. 152, gedr. *ibid.* Beilagen Nr. 69, S. 236.

28. 1345 Dezember 6

Walterus dictus Sylekensoet, Knappe, und seine Frau Cristina bekunden, daß sie dem Antonio Kaken, dessen Frau Cristine sowie dem Heynemanno de Ittere und dessen Frau Hadewygi 24 Mk. Pfg. Paderborner Währung schuldig sind und verpfänden ihren Gläubigern dafür ihre kleinen Zehnten in Grafhem, Adene, Borchlere u. Holthusen, que vulgariter vocantur aftom, bis zur Bezahlung der Schuld. Sie behalten sich zunächst die Abzahlung der Hälfte der Schuld vor. Die Schuldner und Andreas, der Bruder des Walter, geloben Währschaft. Walter siegelt, außerdem Everhardus de Grafhem, Knappe.

INA Kr. Büren Erpernburg (V. Archivalien des Kl. Böddecken) Kopiar Nr. 2.

29. 1353 November 26

Alberus de Ettelen, Sohn des verst. gleichnamigen Ritters, verpfändet seine curiam dictam Meyger Everdeshoff in superiori villa Ettelen sitam für 16 Mark Paderborner Währung dem Ritter Friedrich von Brenken erblich, unter Vorbehalt der Einlöse jährlich für die genannte Summe in der Zeit von 8 Tage vor bis 8 Tage nach Mariae Lichtmeß, und gelobt Währschaft. Er bittet mitzusiegeln Friedrich von Vlechten, Johannes Sawen, seine Blutsverwandten und Heynemann von Itter.

Nach INA Kr. Paderborn, Wewer, Privatbesitz, Nr. 5, S. 211, (das noch am Orig. befestigte Siegel Heinemanns v. Itter zeigt einen hersehenden Ochsen(Büffel)kopf); u. INA Kr. Büren Erpernburg (I. Archiv Erpernburg) Nr. 52, S. 59.

30. 1354 September 7

Alberus et Lippoldus, fratres de Ettelen, filli quondam Alberi de Ettelen, militis, verpfänden für schuldige 24 Mark Pfg. Soester Währung dem Ritter Friedrich von Brenken erblich ihren Hof in Ettelen, quae nominatur Meyer Everdes hoff, unter Vorbehalt der Wiederlöse am Feste beati Petri ad cathedram, und geloben Währschaft. Mitsiegler Conradus de Keldinchusen et Heyneman de Ittere, famuli.

INA Kr. Büren, Erpernburg (I. Archiv Erpernburg) Nr. 56, S. 59 (Dieser Hof ging von der Äbtissin von Böddecken zu Lehen.)

31. 1356 März 28

Dietrich von Vesperde, seine Söhne Anton und Dietrich, sein Oheim Wilhard, sein Brudersohn Anton, die genannten Söhne seiner Schwestern Jutta, Mabilia, Alheid und Else sowie Heinemann von Itter und die Brüder Johann und Wilhard von Keldinghausen bestätigen eine alte Sühne mit der Stadt Wolfhagen. Es siegeln Abt Johann von Bredelar, Bertold von Büren zu Wewelsburg und Bertold von Büren zu Büren, Ulrich von Horhausen und Hermann von Brenken.

StA. Marburg Best. X 1 Depos. Wolfhagen, hier aus Repertorium Nr. 44.

32. 1358 Mai 25

Baldewin, Bischof von Paderborn, bekundet, daß vor ihm die Brüder Cord und Albert Schelen, Knappen, und Drude [=Drudeke v. Itter ?], die Frau Albertes, dem Peter von Rede seiner Frau Goden und ihren Erben ihren Hof zu Alfen, de der Schelen hoff hetet, den nun Evers Stucke baut und Knop von Hengeldern, und den Kypershof mit der Kotstätte, den Deppe baut, für erhaltene Geldsumme verkauft und darüber Währschaft gelobt haben. Der Bischof und die 2 Brüder siegeln.

Hir was over her Bertram to dem Abdinchove, Heyneman von Ittere und Henrich von Rede.

INA, Kr. Büren, Erpernburg (I. Archiv Erpernburg), Nr. 64, S. 61.

33. 1374

Bischof Heinrich von Paderborn bekundet, daß er mit gutem willen fulburt und wizen seiner Hausgenossen in der Delebrugge eine Wechselung getan hat. Er bekennt, daß er Henrichen Henriches Sohne Bentlaring, de uns und unsir kirchen ampthorich was, freigelassen hat, alles dienstes und pflicht, da he uns und unsir kirchen miede behafft was. Er soll in Zukunft die Freiheit genießen wie ein ander geboren fryman. Dagegen ist dem Bischof eingetauscht, Etelcke Hermanns Boissinges dochter, die Walters Postis eygen was unde von eme fry gekoufft ist. Neben dem Bischof hängt auch der Freigraf Hermann Krays sein Siegel an den Brief.

StA. Münster, Urk. Fst. Paderborn Nr. 959.

(Dieser Heinrich Benteler war kein Eigenbehöriger oder Leibeigener, sondern ein Amthöriger, auch Vogteihörige genannt. Es handelte sich um Freie, die sich in den Schutz und die Munt eines größeren Herrn begeben hatten. Jeder Freie, der nicht in einem Verbande stand, z. B. Ritterschaft, Kaufmannsgilde oder Handwerkszunft mußte sich so unter Schutz stellen, daß heißt sich in eine Hye, Echte oder Hode einschreiben, damit er nicht verbisterte, wie es im westfälischen hieß. Bei Menschen, die bisterfrei verstarben, verfiel der gesamte Nachlaß der Landesherrschaft, bei Amtshörigen wurde der Sterbfall nur mit dem besten Pferd oder sonstigem besten Tier oder Kleid abgeleistet. In manchen Gegenden Westfalens wurden diese Amtshörige auch Hausgenossen genannt (siehe hierzu Justus Möser, Patriotische Phantasien, Bd. III, LXVII : "Gedanken über den Ursprung und Nutzen der sogenannten Hyen, Echten oder Hoden", 1769). Im Sachsenspiegel werden diese Freien auch Pflughafte oder Biergeldten genannt, die auch ritterbürtig sein konnten. Heinrich wurde freigelassen wie "ein ander geboren fryman", daß heißt er wurde in seinen ehemaligen Geburtsstand zurückversetzt, d.h. dem der im Sachsenspiegel so genannten Schöffenbarfreien. Daß diese Freilassung unter Königsbann erfolgte, geht daraus hervor, daß der Freigraf ebenfalls sein Siegel an die Urkunde hängt. Inwieweit Heinrich Benteler noch tatsächlich ritterbürtig war, geht aus der Urkunde nicht hervor; es läßt sich aber noch vermuten, wie aus folgender Urkunde indirekt hervorgeht; der nach Heinrich Benteler in der Reihe der Markgenossen stehende Gerd v. der Stroyt wird an anderer Stelle als "Knappe" bezeichnet (StA. Münster Fst. Paderborn, Nr. 956.)

Die dem Bischof eingetauschte Etelcke Boissing war aber tatsächlich eigenbehörig, durch ihren Freikauf erhielt sie den Stand einer Landsassin und wurde sofort in die Hausgenossenschaft aufgenommen, damit sie nicht verbisterte. Heinrich Benteler mußte wohl einen Ersatz stellen.

34. 1374

Heinrich Benteler steht unter den Markgenossen der Bauerschaft zur Delbrugge, nach ihm steht ein Gerd van der Stroyt, der an anderer Stelle als Knappe erscheint. (s. o. Nr. 33 Kommentar).

StA. Münster, Urk. Fst. Paderborn Nr. 962.

35. 1378

Ernst van der Straed, Vogt zu dem Neuenhaus und Dietrich Richterink, zur Zeit Gograf in Delbrück bekunden, daß Heinrich Benteler mit seinen 2 Kindern seine fahrende Habe zur Hälfte geteilt hat, alze dat gedeghedinget was, do unze here van Paderborne den sulven Hinrich unde syn wiff wryg unde los let. Das Vermögen ist auf 28 Mark geschätzt.

StA. Münster, Urk. Fst. Paderborn Nr. 1039.

36. 1392 Januar 24

Dyderich de Ledige, geschworener Richter der Stadt Paderborn beurkundet, daß Cord van Elmarinchusen der Ältere und dessen Frau Bate vor ihm bekannten, daß das von ihnen derzeit bewohnte Haus etc. eigentlich dem Hinrik Bentelers, dem Sohne der Bate gehöre, ausgenommen, was der Hinrik Benteler, der "Vater" des Stiefsohnes des Cord gebaut hätte an Scheunen und Stallungen.

INA-Westf. Kreis Paderborn, Verein für Geschichte und Altertumskunde Westfalen.

37. 1393 März 17

Cord van Elmarinchusen, Knappe, Bate seine eheliche Hausfrau, Cord und Ludolf seine Söhne verkaufen Henrike und Johanne brodern geheten Benteler eine Rente aus einem Garten vor Paderborn am Borcher Weg.

StA. Münster, Fst. Paderborn Urk. 1259 c.

38. 1396 März 26

Bertolt, edele van Byren verkauft mit Einwilligung seiner Brüder Wilhelm und Heinrich (später Dompropst) dem Hinrik Benteler zwei vom Propst von Meschede zu Lehen gehende Salzhäuser in Westernkotten.

INA-Westf. Kreis Paderborn Paderborn Dompfarrei.

39. 1403 Januar 16

Heinrich Benteler, Richter (=Offizial auch Vizepropst) des Dompropstes mit Siegel Heinrich Benteler (Rundsiegel ca. 2,5 cm Durchmesser, fast ganz zerstört und unerkennlich.)

StA Münster Fst. Paderborn Urk. 1369.

40. 1406 April 14

Heinrich Benteler in einer Lehensangelegenheit des Paderborner Domkapitels, wohl in seiner Eigenschaft als Vertreter des Dompropstes.

StA. Münster Fst. Paderborn Urk. 1428, gedr. in Bielfelder UB.

41. 1406 September 15

Neben Gobelin Person erscheint Heinrich Benteler in der selben Lehensangelegenheit des Paderborner Domkapitels.

StA. Münster Kl. Gokirchen Nr. 28, gedr. in Bielefelder UB.

42. 1417 September 14

Der Offizial des Dompropstes zu Paderborn befiehlt gewissen Geistlichen mit 2 anhängenden Siegeln. 1. das des Dompropstes Wedekind Spiegel; 2. das des Offizials, ein hersehender Ochsen(Büffel)kopf in rundem Feld ca 2,5 cm Durchmesser.

(= Heinrich Benteler, mehrmals als Vertreter des Dompropstes bezeugt, s.oben Nr. 39, 40, 41)

Orig. Studienfond Paderborn Urk. Nr. 29.

43. 1428 August 18

Rechtsstreit zwischen Heinrich Benteler und dem Verwalter der Armenspenden des Paderborner Doms wegen einer von Heinrich seit Jahren einbehaltenen Spende.

Orig. gedr. in

44. 1439 Juni 20

Heinrich Benteler schenkt den regulierten Kanonikern zu Böddecken seinen Hof in Paderborn mit allem Zubehör. Er behält für sich und seine Schwester Beatrix ein lebenslängliches Wohnrecht vor, jedoch so, daß das Kloster schon sofort die Besitzungen mit benutzen kann.

Archiv des Erzbischöflichen Generalvikariats Paderborn Urk. Nr. 89.

45. 1439

Heinrich Benteler schenkt zu seinem und seiner Eltern Seelenheil dem Kloster Böddecken seinen halben groten hof to Addertzen mit Zubehör, ferner seine zehntfreie Hufe Landes mit einer Kotstätte und anevalle und dem Zubehör binnen und außerhalb des Dorfes Heysen.

Kopiarbuch des Klosters Böddecken Nr. 320 (Das Original war mit dem Siegel Heinrich Bentelers versehen, wie aus der Abschrift hervorgeht.)

Diese Besitzstücke gehörten ursprünglich Cord von Elmerinchusen seiner Frau Elsebe (Mutter des Heinrich) und ihren Kindern Cord, Ludolf und Gese; sie kommen 1421 an Heinrich Benteler.

(INA-Westf. Kr. Büren Erpernburg ,V. Archivalien des Kl. Böddecken, Nr. 244, S. 171.)

Dieses Verhältnis Heinrich Bentelers zu Böddecken ist sehr auffällig. Es müssen irgend welche Beziehungen bestanden haben. So war 1384 Elisabeth von Itter Dechantin; es könnte sich um die gleichnamige Schwester Heinemanns gehandelt haben. Außerdem besaß Böddecken einen Friedhof für Rittermäßige. Es könnte sein, daß Heinrichs Eltern dort ihre letzte Ruhe fanden.

46. ca. 1439

Heinrich Benteler muß zu diesem Zeitpunkt den Dombenefiziaten eine Brede südlich vor Lippstadt, die sogenannte Bentelers Brede, geschenkt oder sonstwie vermacht haben.

Siehe hierzu Urk. Buch Busdorf 2 Nr. 691, S. 620 und Nr. 990, S. 633 wo auch genaues über die Lage.

Nachtrag

1282

Werner von Itter und Werner von Bischofshausen im Heer König Rudolfs gegen Erzbischof Siegfried von Köln. (Es könnte sein, daß dieser Werner auch ein Nachkomme Hermann Penzelers ist.)

Ulrich Bockshammer, Territorialgeschichte der Grafschaft Waldeck, Marburg, 1958, S.123-124.